

Ein durchtriebenes Schlitzohr zu Gast

Till Eulenspiegel zu Besuch in der Grundschule Bad Sachsa mit dem „theater en miniature“

BAD SACHSA (*bru/red*). Wer kennt ihn nicht, den bekanntesten Narren des Landes, Till Eulenspiegel? Die Kinder der Grundschule Bad Sachsa konnten dem Wortverdrehler, listigen Schalk und durchtriebenen Schlitzohr selber begegnen.

In zwei Vorstellungen führte das „theater en miniature“ das Narrenspiel mit Masken, Handpuppen, mittelalterlichen Kostümen und mittelalterlicher Musik auf. Dabei gelang es den Schauspielern mit den Figuren „Zack“ und „Zanni“ ausgezeichnet, zwei Komödianten zu spielen, die – als Rahmenhandlung – mit ihrem fahrbaren Theater von Marktplatz zu Marktplatz ziehen, um dort die Lebensgeschichte von Till Eulenspiegel zu präsentieren. Auf humorvolle und scherzhafte Weise konnte diese Rahmenhandlung immer wieder die Kinder für die folgenden Eulenspieleleien sensibilisieren.



Das „theater en miniature“ spielte in der Grundschule Bad Sachsa „Till Eulenspiegel“.

FOTO: RED

Nacheinander schlüpfen die beiden Komödianten in verschiedene Rollen: Tills Eltern, Nachbarn, hochgestellte Herren, verschiedene Handwerker und ein König. Till

Eulenspiegel selber wurde durch eine mitgeführte Marionette dargestellt.

Die Schauspieler nahmen die Kinder auf eine erlebnisreiche Reise durch Eulenspie-

gels Leben und seine Episoden mit, wie er so manchen zum Narren hielt und wie er schließlich beerdigt wurde.

So sonderbar sein ganzes Leben war, so sonderbar wurde er auch begraben: Da er nicht in das Loch passte, wurde er einfach senkrecht stehend beerdigt.

Den beiden Schauspielern Ellen Heese und Andrej N. Joukov gelang es jedenfalls „spielend“, über 75 Minuten lang die jungen Zuschauer in ihren Bann zu ziehen und sie in die Welt des Mittelalters zu entführen. Dafür erhielten sie am Ende laute „Zugabe“-Rufe der Kinder.

„Till Eulenspiegel“ ist nach der Aufführung von „Alibaba und die 40 Räuber“ im vergangenen Schuljahr die zweite Vorstellung des „theater en miniature“ an der Grundschule, die von Schülern und Lehrern begeistert aufgenommen wurde.

HarzKurier-14.3.06

Für Groß und Klein: das theater en miniature

Der Bühnenraum des Kasseler dock 4 atmet das Flair eines mittelalterlichen Marktspektakels: quietschbunter Vorhang, Puppentheater, zwei Gaukler (**Ellen Heese, Andrej N. Joukov**) mit ausdrucksstarken Commedia dell'Arte-Halbmasken (Maskenbau: Newman) und pittoresken Kostümen (Annette Hänning), die erzählend und spie-



Till Eulenspiegel

lend eine längst vergangene Welt erschaffen. Es ist die Welt des Till Eulenspiegel, jenes berühmten Schalks, der den gesellschaftlichen Regeln seiner Zeit mit subversivem Spott trotzte. Till selbst ist eine bewegliche Holzpuppe, die Spieler, sie erinnern in ihren Grundcharakteren ein wenig an Gelsomina und den Großen Zampanò aus Fellinis „La Strada“, verwandeln sich, je nach szenischem Erfordernis, in die Eltern des



Pu, der Bär und Ferkel

Narren oder in gefoppte Mitmenschen. Diese spielerisch offenen Verwandlungen gelingen den Akteuren vom **theater en miniature** vortrefflich, der Kasseler Formation, die sich seit Jahren auf der Brücke zwischen Kleinkunst und „großem Theater“ bewegt. Eine neue Maske, eine neue Stimme – vor allem Ellen Heese ist vokal enorm wandlungsfähig – fertig ist eine neue Figur, die sich auf spezifische Weise mit den Streichen des Bürger- und Adelschrecks auseinandersetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Theaterinszenierungen für erwachsene Zuschauer. Das theater en miniature bietet ein umfangrei-



Das Geheimnis vom Du

ches Repertoire an humorvollen Stücken an, die auf der Grundlage interessanter literarischer Vorlagen entstanden sind. Dabei verwenden die Spieler eine Vielzahl künstlerischer Darstellungsformen, angefangen von Figurentheater und Schauspielelementen bis hin zu Clownstheater und Life-Musik. Allen Abendinszenierungen liegt die Grundidee unseres Theaters zugrunde: das Theater en miniature: Großes Theater auf kleinstem Raum mit detailgenauen Nachbauten klassischer Theaterbühnen in Miniaturform und mit der Darstellung großer



Winzig, der kleine Elefant

menschlicher Dramen und Gefühle in kleinen amüsanten und spannenden Anekdoten. Für die



Alibaba und die 40 Räuber

jungen Zuschauer spielt Ellen Heese seit 20 Jahren lebendiges und anspruchsvolles Kindertheater. Die bisher 22 Inszenierungen entstanden sowohl nach literarischen Vorlagen als auch nach eigenen Ideen und zeichnen sich aus durch originelle Bühnenbilder und vielseitige Spielformen wie Hand- und Klappmaulpuppen, Stab- und Tischfiguren, mechanische Figuren, Schattentheater und Schauspiel. 1993 erhielt das Theater den Kulturförderpreis der Stadt Kassel für seine herausragenden und kontinuierlichen Leistungen im Kindertheaterbereich. Inzwischen wurden Stücke wie „Alibaba und die 40 Räuber“, „Pu der Bär“, „Winzig der kleine Elefant“ oder „Das Geheimnis vom Du“ zu Selbstläufern im Kinderprogramm.

Verena Joos